



**HolzLand Wischmann GmbH & Co. KG**

Westerweide 27 • 58456 Witten-Herbede

Telefon 02302 28 27 39 0

Fax 02302 28 27 39 39

[www.holzwischmann.de](http://www.holzwischmann.de)

Mo bis Fr 09.00 - 18.00 Uhr

Sa 10.00 - 14.00 Uhr

So\* 14.00 - 17.00 Uhr

\* Schautag: keine Beratung, kein Verkauf



**Türen-Informationsmappe**

Weiße Türen | Glastüren | CPL Türen | Schiebetüren | Funktionstüren

## Allgemeine Montageanleitung für Innentüren

Achten Sie beim Kauf von Innentüren neben der richtigen Anschlagsrichtung von Türblatt und Zarge vor allem auf das passende Maß. Messen Sie die alte Zarge oder die Maueröffnung genau aus! Die Zarge sollte ca. 2 cm kleiner sein als die Einbauöffnung. Wir beraten Sie gerne bei der Wahl des richtigen Einbaumaßes. Oder Sie nutzen direkt unseren Service mit Aufmaß vor Ort!

1. Ideal für die Vormontage der Zarge ist eine glatte, ebene Fläche, z.B. ein Tisch oder ein großes Holzbrett auf Böcken. So müssen Sie nicht auf dem Boden arbeiten. Folgen Sie bei der Montage der Anleitung des Herstellers. Anschließend entfernen Sie die Unterteile der Türbänder oder Einbohrscharniere (»Angeln«).
2. Tragen Sie auf den Gehrungsschnittflächen Weißleim auf und fügen Sie die Zargenteile zusammen.
3. Setzen Sie in die Bohrungen die mitgelieferten Schrauben ein und ziehen Sie sie fest. Die zusammengefügte Zargenteile werden an den vorgesehenen Öffnungen mit Spannaxentern versehen.
4. Stecken Sie an den Verbindungsecken die Stahlklammern einseitig in eine der jeweiligen Nuten und schlagen Sie die Klammer mit dem Hammer in die Gegennut ein (dieser Montagevorgang ist herstellerabhängig)
5. Die halbfertige Zarge wird in die Maueröffnung gesetzt. Fixieren Sie die Zarge an den oberen Eckpunkten durch Holzkeile.
6. Bei Fliesen oder ähnlichen Untergründen muss die Zarge einen Bodenabstand von 2.3 mm haben (Holzplättchen unterlegen). Diese Fuge wird später mit Silikon gefüllt.
7. Richten Sie die Zarge lotrecht aus. Messen Sie danach die lichte Weite oben und unten und richten die Zargenteile millimetergenau aus.
8. Füttern Sie den Spalt zwischen Zarge und Wand in Höhe der Bänder und des Schließbleches beidseitig auf. Mit drei Türzargenzwingen, ersatzweise auch Holzlatten, wird die Zarge in der Breite fixiert.
9. Hängen Sie probeweise das Türblatt ein und prüfen Sie die Funktion. Gegebenenfalls muss der Sitz der Zarge noch korrigiert werden.
10. Mit einem speziellen Zwei-Komponenten- Montageschaum werden die Zwischenräume zur Wand gefüllt. Beachten Sie dabei unbedingt die Herstellerhinweise zur Anwendung! Achtung: der Schaum vervielfacht sein Volumen nach der Ausbringung! Bringen Sie den Montageschaum zunächst in den oberen Ecken, dann unten und schließlich in Schloßhöhe ein. Beachten Sie die Ausdehnung des Schaums!
11. Lassen Sie den Schaum gemäß der Anweisung auf der Dose aushärten. Mit einem Cuttermesser können Sie anschließend die Schaumüberstände abschneiden. Nicht länger warten, der Schaum wird sonst zu hart und lässt sich nicht mehr schneiden.
12. Drücken Sie die Schnüre aus Moosgummi sorgfältig zwischen Zarge und Mauerwerk, um die Tür gegen Schall und Zugluft abzudichten.

13. Montieren Sie die Zierbekleidung der Zarge vor. Versehen Sie die Bekleidung punktuell mit Leim und schieben Sie dann in die Nut der Zarge soweit ein, dass sie gleichmäßig an der Wand anliegt.
14. Hängen Sie das Türblatt ein und entfernen Sie die Türzargenzwingen bzw. Querspreize. Sollte das Türblatt leicht schief hängen, können an den Bändern Korrekturen vorgenommen werden.
15. Setzen Sie zwischen Türblatt und Zarge die Dichtungen ein. Die Kunststoff-Bänder werden in die dafür vorgesehenen Fräsungen der Zarge gedrückt.
16. Zum Schluss werden die Beschläge montiert. Dazu werden die Türschilder mit den mitgelieferten Schrauben befestigt, das Türschloß eingeführt und verschraubt sowie die Drückergarnitur angebracht.

### Feinaufmaß – Türelemente

Zur exakten Ermittlung der Rohbauöffnungsmaße wird bei dem gewünschten Feinaufmaß der Türelemente an den bauseits vorhandenen Holz-Zargen der Zierbekleidungsrahmen demontiert (gegebenenfalls beschädigt). Des Weiteren betonen wir, dass eventuelle Maler- und Tapezierarbeiten, hervorgerufen durch die lot- und fluchtgerechte Montage der neuen Elemente, bauseits erfolgen muss. Das Gleiche gilt für jegliche Bodenanschlüsse wie z.B. Laminat, Parkett, Fliese, Teppich etc.. Für eventuelle Rückfragen stehen Ihnen die HolzLand Wischmann Fachberater gerne zur Verfügung.

### Materialprüfung vor Montage

Wir weisen darauf hin, dass das Material vor der Verarbeitung geprüft werden muss, eventuell bestehende Mängel müssen umgehend der Fa HolzLand Wischmann gemeldet werden. Mit Beginn der Montage erkennen Sie das Erscheinungsbild und die Eigenschaften des Materials als einwandfrei an.

### Echtholz Furniere bei Türelementen

Wie bei den Menschen, gleicht kein Baum dem anderen. Jeder Furnierstamm fällt unabhängig vom Wuchsgebiet in Farbe und Struktur unterschiedlich aus. Sogar innerhalb eines Stammes treten Abweichungen auf, welche von uns nicht beeinflusst werden können. „Farbe und Struktur sind der individuelle Fingerabdruck eines jeden Stammes“. Das verwendete hochwertige Furnier wird Blatt für Blatt gemessert; demzufolge verschiebt sich auch die Struktur von Blatt zu Blatt. Jedes Blatt hat eine untere und eine obere Seite, die aus Gründen der besseren Optik gegebenenfalls gestürzt werden müssen. Wollen wir die hieraus resultierenden geringen Farbunterschiede (Schieleffekt) nicht durch Pigmente ausgleichen, so müssen wir die geringen Abweichungen hinnehmen. Gerade diese naturbedingten Gegebenheiten, hierzu zählen auch fest verwachsene Punktäste, sind eine typische Erscheinung und geben jeder Tür eine ganz persönliche Note und Einzigartigkeit. Diese Einzigartigkeit und Individualität sind Merkmale für echtes Holz sowie Ausdruck der Exklusivität des eingesetzten, in der Natur gewachsenen Materials. Derartige, naturbedingte Abweichungen sind kein Grund zur Reklamation.

Irrtümer, Druckfehler und technische Änderungen vorbehalten. Für Anwendungsfehler kann keine Gewährleistung übernommen werden. Sämtliche Empfehlungen beruhen auf allgemeinen Erfahrungen in der Praxis. Im Einzelfall wird jedoch für deren Vollständigkeit, Richtigkeit und Anwendbarkeit keine Gewähr übernommen! Beachten Sie grundsätzlich die Materialangabe und Verarbeitungsrichtlinien des Herstellers.

**Im Innenbereich:** Je nach Holzart verändert sich die Farbe des Holzes zum Beispiel durch UV Strahlen. Regelmäßig werden dunklere Holzarten heller, hellere Holzarten dunkeln in der Regel nach. Je nach Intensität der Sonnenstrahlen kann die Farbanpassung unterschiedlich stark sein. An Stellen ohne Sonnenbestrahlung (z. B. unter einem Teppich) verändert sich der Farbton in der Regel kaum oder gar nicht.

**Im Außenbereich:** Je nach Holzart und Bewitterung kann sich die Farbe des Holzes unterschiedlich stark verändern. Regelmäßig werden Flächen, die nicht geschützt werden, mit der Zeit vergrauen und erhalten die typische Patina. Je nach Intensität der Sonnenstrahlen und Intensität der Bewitterung kann die Farbanpassung unterschiedlich stark sein. An Stellen ohne Sonnenbestrahlung und ohne Bewitterung (z. B. unter einem Vordach) verändert sich der Farbton anders als an Stellen mit Sonnenbestrahlung und/oder mit Bewitterung.

### Weißlackoberflächen bei Türelementen (Türblatt/ Zarge)

Abweichende einzelner Liefergegenstände in Struktur, Farbe und Glanzgrad stellen keinen Mangel da, soweit sie in der Natur der verwendeten Materialien (Hölzer, Furniere, Farben) begründet und handelsüblich sind. Aufgrund der Fertigungstechniken sind zwischen Tür und Zarge Farbnuancen möglich. Diese sind zu dem abhängig von Licht und Schatten und weiteren Farben im Umfeld.

### Wartung

Damit Sie möglichst lange Freude an Ihren Türen haben, empfehlen wir Ihnen eine regelmäßige Wartung. Für ein entsprechendes Wartungsangebot sprechen Sie mit Ihrem persönlichen HolzLand Wischmann Fachberater (Wartungsvertrag/-heft).

### Reinigung und Pflege

Behandeln Sie Türen und Zargen sorgsam. Haftkleber und Lösemittel greifen die Oberfläche an, deshalb Vorsicht bei Aufklebern und Klebebändern. Bitte vermeiden Sie scharfe Reiniger und Scheuermittel. Zur Reinigung oder zum Entfernen von haushaltsüblichen Verunreinigungen wie z.B. Fingerabdrücken oder Wasserflecken genügt ein leicht angefeuchtetes weiches Tuch oder Fensterleder. Bei hartnäckigen Flecken hilft eine milde Seifenlauge. Verwenden Sie nie scheuernde, lösungsmittelhaltige oder ätzende Reiniger, da diese die jeweiligen Oberflächen angreifen und zu einer dauerhaften Zerstörung führen können. Verzichten Sie grundsätzlich auf den Einsatz von Möbelpolituren.

### Retuschieren und Ausbessern

Leider lässt es sich nicht ausschließen, dass die Tür beim Umzug oder der täglichen Nutzung durch Kratzer oder Druckstellen beschädigt wird. Häufig ist diesen Schadstellen bereits mit kleinen Hilfsmitteln beizukommen. Bitte wenden Sie sich im Schadensfall an Ihren HolzLand Wischmann Fachberater!

### Lieferung / Lagerung der Türen vor dem Einbau

Ihre Innentüren werden komplett in Karton verpackt zu Ihnen angeliefert. Diese unbedingt an einer ebenen sauberen Fläche liegend lagern und bestmöglich mittels Distanzbretter gegen Feuchtigkeitseintritt von unten schützen. Türen und Zargen müssen auf Grund von möglichen Beschädigungen und Verzugsschäden liegend gelagert werden, für durch falsche Lagerung entstandene Einbußen übernimmt die Firma Wischmann GmbH & Co. KG keine Haftung. Die Luftfeuchtigkeit im Lagerraum darf max. 60 % betragen, die Temperatur sollte zwischen 18 – 21 °C Zimmertemperatur liegen.

Das Beratungsgespräch im Untenehmen ersetzt NICHT die fachmännische Begutachtung vor Ort. Die im Angebot/Auftrag/Rechnung enthaltene Produktauswahl erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Bauseits ist durch den Käufer bzw. durch den von ihm Beauftragten und dem Verarbeiter (unter Berücksichtigung sämtlicher Herstellervorschriften, DIN Normen und allgemein anerkannten Regeln des Fachs) die fachgerechte Verarbeitung sicherzustellen. Die hersteller- und materialspezifischen Verlegehinweise und/oder -vorschriften/anleitungen sind einzuhalten. Bei Nichteinhaltung der o. g. Punkte übernehmen wir keine Gewähr.

### Pflegeanweisung für Ganzglastüren

1. Die Glasflächen nie punktuell, sondern immer großflächig möglichst feucht reinigen. Dadurch wird verhindert, dass durch das Verreiben beim Putzvorgang der auf der Glasoberfläche befindlich Staub, Sand und sonstige Verunreinigung Kratzer verursacht.
2. Bei Entfernen von Fett (Fingerabdrücke u.ä.) einen handelsüblichen Glasreiniger großflächig auftragen. Schaumreiniger haben sich bei diesem Reinigungsvorgang am besten bewährt. Den aufgetragenen Reiniger mit einem weichen, sauberen fuselfreien farblosen (weißen) verteilen. Es darf bei diesem Reinigungsvorgang Druck auf die Glasfläche ausgeübt werden. Diesen Wischvorgang so lange fortsetzen, bis der Reiniger gleichmäßig abtrocknet. Bei satinierten und gesandstrahlten Flächen zusätzlich beachten, dass kein zu großer Druck ausgeübt wird, da dadurch ein Abrieb entsteht, der zur Wolkenbildung führen kann. Je gleichmäßiger die feuchte Oberfläche, desto geringer die Gefahr einer Wolkenbildung.
  - Eine eventuell auftretende Wolkenbildung entsteht durch Abrieb von Reinigungstüchern. Diese lässt sich durch ein weiches mit destilliertem Wasser befeuchtetes Tuch entfernen, das vorsichtig ohne großen Druck großflächig über die Tür gewischt wird. Die Glasfläche erscheint nach dem Abtrocknen des gleichmäßig verteilten Wasserfilms sauber und ohne Wolkenbildung.
  - Wasserflecken sind Kalkablagerungen (punktförmige weiße Flecken) diese lassen sich am besten durch handelsübliche Essigsäureessenz entfernen. Dazu ein mit Essig benetztes weiches sauberes Tuch großflächig über die fleckige Oberfläche wischen, bis die Kalkflecken entfernt sind. Da Essigsäure einen feinen Film (Wolkenbildung) auf der Glasoberfläche hinterlassen kann, diesen anschließend wie unter Punkt 3 beschreiben entfernen.
  - Bitte keine Zellstofftücher oder Papiertücher benutzen, da diese einen zu starken Abrieb haben.
  - Auf gar keinen Fall Lösungsmittel wie Aceton oder Universaldünger zu Reinigungszwecken verwenden. Diese können die Premium-Oberfläche zerstören.
  - Weiße Streifen auf der gesandstrahlten Oberfläche sind eben falls auf Abrieb zurückzuführen. Entfernen dieser wie unter Punkt 3 beschrieben.
3. Glasflächen immer feucht reinigen und eventuell starke Verschmutzungen mit viel Wasser im Vorfeld grob vorreinigen.
4. Nie Reinigungsmittel mit Schleifmittel (Scheuermilch etc.) verwenden.
5. Siebdruckflächen nicht mit Säuren reinigen, da diese die Oberfläche angreifen und Flecken verursachen können. Die Siebdruckoberfläche ist empfindlich gegen Säuren und durch ihre weichere Oberfläche auch empfindlicher bei mechanischen Reinigungsmitteln wie eine glatte Glasoberfläche.

Es gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen, einzusehen unter [www.holzland-wischmann.de](http://www.holzland-wischmann.de)